

## **Stellungnahme zur Entwicklung der Hilfsangebote**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Mitmenschen,

Wir, der Verein Ein Rucksack voll Hoffnung - für Münster e.V., setzen uns für die Belange von bedürftigen Menschen, speziell für Menschen, die von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffen sind, ein. Unser Team besteht aus einer Vielzahl an ehrenamtlichen Helfenden. Der Verein ist in verschiedene Ressorts untergliedert, die sich unterschiedlichen Themenbereichen widmen.

Einer dieser Themenbereiche ist die sogenannte "Aktion gegen die Kälte". Dieses Angebot findet von November bis März jeden Sonntag statt und stellt einen Raum des sozialen Austausches dar, bei dem die Helfenden und die Gäste im Innenhof des bischöflichen Priesterseminars Borromaeum zusammenkommen. Es werden warme Getränke und Mahlzeiten sowie Kuchen und Obst ausgegeben. Unter Pavillons werden mit Sitzmöglichkeiten Orte der Begegnung geschaffen. Um die Ausgabe warmer Mahlzeiten zu ermöglichen, arbeiten wir mit dem Restaurant Tayibat und Das Licht e.V. zusammen. Die Aktionen werden zumeist von ca. 50 Gästen besucht und von 6-8 Helfenden unseres Vereins umgesetzt.

Am letzten Sonntag im Monat öffnen wir zudem ganzjährig unseren Spendenkeller. Das Angebot der Mahlzeit und Begegnung wird durch die Ausgabe von Kleidungs- und Hygieneartikeln sowie Lebensmittelspenden ergänzt.

Diese großen Aktionen am Ende des Monats werden deutlich stärker besucht als die Aktionen gegen die Kälte. Bei der Aktion im März dieses Jahres wurden 250 Essen und 200 vorgepackte Tüten mit haltbaren Lebensmitteln ausgegeben. Bis zu 200 Menschen nehmen das Angebot wahr, sich neben einer warmen Mahlzeit und Heißgetränken mit Kleidung, Schlafsäcken, Gaskartuschen sowie Hygieneartikeln aus unserem Spendenkeller zu versorgen. Hierbei wird die Aktion von 12-15 Helfenden unseres Vereins durchgeführt.

Die Hilfsbedürftigkeit der Menschen in Münster hat sich nach unserer Beobachtung in den letzten Jahren stark erhöht. Im Besonderen aber im letzten halben Jahr: Während wir im Winter 2021/2022 noch mit 80-100 Lebensmitteltüten planten, stellen wir mittlerweile 200 zur Verfügung. Die Anzahl an Gästen ist dementsprechend hoch. Die Aktionen gegen die Kälte und insbesondere die Sonntage mit Ausgaben am Spendenkeller nehmen ein immer größeres Ausmaß an.

Wir haben bei unseren Aktionen wahrgenommen, dass sich die Grundstimmung unter den Gästen verschlechtert. Die Anzahl an verbalen und in wenigen Fällen auch körperlichen Auseinandersetzungen unter den Gästen, aber auch zwischen den Gästen und unserem Team, das versucht Streitigkeiten zu schlichten oder auf unsere Aktionsregeln hinzuweisen, ist gestiegen. Diesen Winter war es leider notwendig, die Polizei hinzuzuziehen sowie drei

Hausverbote gegen Gäste auszusprechen. In den drei Jahren zuvor musste insgesamt nur ein Hausverbot erteilt werden.

Bedingt durch die sich verschlechterte Grundstimmung beobachten wir, dass sich sowohl unsere Gäste als auch die Helfenden verunsichert und unwohl fühlen. Ein weiteres Hindernis stellt hierbei die zunehmend schwierigere Kommunikation dar. Diese Problematik ergibt sich nicht nur aus dem Sprechen unterschiedlicher Sprachen, sondern auch aus unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen und Lebenswelten, die aufeinandertreffen.

Für uns als Verein ergeben sich aus den neuen Dimensionen unserer Aktionen und den daraus resultierenden Herausforderungen einige Fragen: Wo und warum entstehen die Probleme, auf die wir stoßen? Können wir überhaupt Einfluss auf die entstandenen Problemlagen nehmen oder handelt es sich um strukturelle Probleme? Können wir unsere "Aktionen gegen die Kälte" und die Öffnung des Spendenkellers als ehrenamtlicher Verein überhaupt noch stemmen?

Wir wollen unsere Gäste weiterhin bestmöglich versorgen und freuen uns, dass unsere Angebote weiterhin so niedrigschwellig angenommen werden. Auch wenn die Größe der Aktionen Herausforderungen mit sich bringt, ist sie vor allem Ausdruck einer Bedürftigkeit der Menschen und Notwendigkeit der Angebote. Die Frage, ob die Hilfen jedoch im Rahmen der bisher bestehenden Aktionen weiterhin möglich sind, muss mit Nein beantwortet werden. Die "Aktion gegen die Kälte" und die regelmäßige Ausgabe von Spenden können wir nicht mehr umsetzen. Diese Aktionen werden ab sofort nicht mehr fortgeführt. Die Niedrigschwelligkeit unserer Angebote, die unsere Aktionen ausmacht und bisher Grundlage aller Hilfsangebote ist, wird in allen Bereichen zu einer immer größeren Herausforderung. Wir halten es für notwendig, dass unser Verein als Teil der Gesellschaft auf Veränderungen reagiert, um weiterhin passende Hilfsangebote zu schaffen. Mit dem Ausbau einer regelmäßigen Begegnungsstätte möchten wir perspektivisch einen Rahmen für diverse Angebote schaffen.

Mit diesem Schreiben möchten wir die Aufmerksamkeit auf die steigende Bedürftigkeit der Menschen lenken und aufzeigen, dass die daraus resultierende Nachfrage die Angebote unseres Vereins und auch weiterer Organisationen an ihre Grenzen bringt. Es ist notwendig, dass wir zeitnah über den gravierenden Mangel an Tagesaufenthalten für bedürftige Menschen in Münster ins Gespräch kommen.

### **Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e.V.**

Domplatz 8

48143 Münster

0151 23656510

[info@einrucksackmuenster.de](mailto:info@einrucksackmuenster.de)

[www.einrucksackmuenster.de](http://www.einrucksackmuenster.de)

[www.facebook.com/einrucksackmuenster](https://www.facebook.com/einrucksackmuenster)

[www.instagram.com/einrucksackmuenster](https://www.instagram.com/einrucksackmuenster)

